

worden. Ein geeigneter Platz dafür werde noch gesucht. Zudem müssten Wege neu gepflastert und die Spielplatzschilder ausgetauscht werden. Die Schilder würden in diesem und im kommenden Jahr auf allen Spielplätzen erneuert.

- Spielplatz Gustav-Deetjen-Allee: Die Situation an diesem Spielplatz habe sich – hinsichtlich herumliegender Drogenutensilien und anderer Verschmutzung – verbessert, sodass eine Verlagerung des Spielplatzes nicht weiterverfolgt werde.³ Die BSAG werde noch Verbesserungen vornehmen, wie den Bau eines neuen Zauns um das Trafo-Häuschen. Die Spielgeräte seien noch in Ordnung. Der Kleinkindbereich könne jedoch noch attraktiver gestaltet werden, da dieser auch viel von naheliegenden Kitas und Krippen genutzt werde. Ein Beteiligungsverfahren hierzu und die Neugestaltung seien für dieses Frühjahr vorgesehen.
- Spielplatz Schenkendorfstraße: Hier müsse lediglich die Rutsche überarbeitet werden – es sei eine geschlossene Rutsche geplant. Sie warte derzeit auf ein Angebot. Bezugnehmend auf eine Elternbefragung seien zuletzt jeweils zwei Bank-Tisch-Kombinationen für Kleinkinder und für Erwachsene sowie eine Kleinkinderutsche ergänzt worden.
- Spielplatz Kirchbachstraße: Zur Neugestaltung des Spielplatzes habe im Herbst 2021 ein Beteiligungsverfahren stattgefunden. Es habe einen sehr großen Rücklauf gegeben. Gewünscht worden seien mehr Angebote zum Klettern/ Balancieren/ Rutschen, ein erweitertes Sandspielangebot, ein Spielhaus, eine Wippe, mehr Sitzmöglichkeiten und mehr Pflege.⁴ Alte Geräte würden z.T. abgebaut, die Rutsche bleibe bestehen, die Reckstange werde versetzt. Hinzu kämen u.a. ein komplett neuer Kleinkindbereich, eine Wippe, drei Drehgeräte und ein Klettergerüst für ältere Kinder mit einer Wellenrutsche. Ob eine gewünschte Doppelschaukel umgesetzt werden könne, hänge von den noch zur Verfügung stehenden Mitteln ab. Zudem müsse noch eine Zaunreparatur vorgenommen werden. Die Ausschreibung solle zeitnah erfolgen. Sie hoffe auf eine Umsetzung zum Sommer, allerdings bestünden derzeit Lieferprobleme, insbesondere bei Spielgeräten aus Stahl. Einige Kinder hätten mitgeteilt, dass Angst vor freilaufenden Hunden bestehe. Auf den neu entworfenen Spielplatzschildern sei ein entsprechender Hinweis vorgesehen und es seien kleine zusätzliche Schilder mit einem entsprechenden Hinweis geplant. Sie bezweifle jedoch, dass diese Problematik durch Schilder gelöst werden könne.
- Spielplatz Ulrichsstraße: Hier seien ein neuer Schuppen sowie eine neue Wege-Pflasterung erforderlich gewesen, die mit Mitteln der Offenen Jugendarbeit („OJA-Mittel“) finanziert worden seien. Die Spielgeräte seien noch in Ordnung.
- Die Spielplätze Freiligrathstraße und Saarbrückener Straße/ Colmarer Straße seien in Ordnung – derzeit seien dort keine Maßnahmen geplant.

Frau Löser-Dee begrüße Hundeverbotsschilder, auch um die Hundebesitzer*innen ggfs. darauf hinzuweisen, dass Hunde auf Spielplätzen nicht gestattet seien.

Auf Nachfragen der Fachausschussmitglieder und Bürger*innen antwortet Frau Golovan wie folgt:

- Der Schuppen in der Ulrichsstraße sei ein großer Wunsch gewesen, da befürchtet werde, dass ein vorhandener älterer Schuppen bald abgebaut werden müsse. Es würden u.a. Spielzeuge, Bobby Cars sowie klappbare Tische und Bänke für Veranstaltungen in dem Schuppen gelagert. Insgesamt beliefen sich die Kosten für den Schuppen, inklusive Aufbau, auf etwa 6.000 €.
- Sie sei zuständig für die öffentlichen Spielplätze. Darüber hinaus habe die Stadt Einfluss auf die Außenspielflächen der Kitas und Schulen, die sich in öffentlicher Hand befänden, nicht jedoch auf private Flächen, bspw. der Kirchen. Schulhöfe würden in der Regel ab 16 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Kirchen seien privat, d.h., die Kirchen könnten selbst entscheiden, ob sie ihr Gelände der Öffentlichkeit zur Verfügung stellten.

³ Hintergrundinformationen hierzu können abgerufen werden in dem [Protokoll Nr. 14](#) (TOP 2) der Sitzung dieses Ausschusses am 13.09.2021.

⁴ Die Ergebnisse können abgerufen werden unter: [bplan](#).

- Neben den sieben öffentlichen Spielplätzen in Schwachhausen gebe es drei Spielplätze in Grünanlagen, die in die Zuständigkeit des Umweltbetriebs Bremen (UBB) fielen, weitere private Spielplätze sowie frei für Kinder zugängliche öffentliche Wiesen.⁵ Die gesamte Fläche der öffentlichen Spielplätze in Schwachhausen werde sie nachreichen.⁶
- Die Spielplätze lägen mitten im Quartier und in unmittelbarer Nähe zur Wohnbebauung.

Frau Löser-Dee, Herr Brockmann und Frau Schmidt merken an, dass die kirchlichen Kitas, die Globalmittel erhielten, die Spielgeräte der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen sollten. Das sei nicht immer der Fall, obwohl der Beirat dies im Vorfeld zur Bedingung gemacht hätte.

Herr Brockmann weist darauf hin, dass Schwachhausen mit Spielplätzen unterversorgt sei und er die Wiese in der Wyckstraße als geeignete Fläche für weitere Spielgeräte ansehe.

Frau Schmidt hält die Qualität der öffentlichen Spielplätze im Stadtteil für ausreichend.

Herr Berger lässt über die von Frau Golovan vorgestellten Planungen auf öffentlichen Spielplätzen in Schwachhausen für 2022/ 2023 abstimmen: Der Fachausschuss stimmt diesen einstimmig zu.

TOP 2: Bericht aus der Nachbarschaft der Wyckstraße (Nutzung der Grünfläche)

Herr Berger weist eingangs darauf hin, dass das Thema für die Sitzung am 24.01.2022 vorgesehen gewesen, aber vertagt worden sei, weil sich die Nachbarschaft noch nicht abschließend verständigen konnte. Der Fachausschuss hatte zuvor beschlossen, sich erst weiter mit der Thematik zu befassen, wenn Konsens unter der Nachbarschaft erzielt worden sei.⁷

Zum Hintergrund erläutert Herr Berger, dass es einen Antrag auf ortsfeste Spielgeräte auf der Grünfläche in der Wyckstraße gegeben habe. Da diese Fläche in der Verantwortung des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) liege, bräuchten die Antragstellenden zunächst eine Genehmigung des ASV. Das ASV wiederum benötige hierfür die Zustimmung des Beirats – die bislang nicht ausgesprochen worden sei, da der Wunsch nach Spielgeräten erhebliche Unruhe in der Straße ausgelöst und zu einem gegenteiligen Bürgerantrag geführt habe. Das bedeute, der Beirat müsse eine Stellungnahme gegenüber dem ASV abgeben. Mit dieser Stellungnahme wäre dann auch über den Bürgerantrag entschieden – entweder bleibe die Grünfläche wie sie sei oder es werde die Zustimmung für Spielgeräte erteilt.

Weiter führt Herr Berger aus, dass Herr Middendorf im Vorfeld der Sitzung folgenden Antrag eingereicht habe:

„Es gibt einen Beschluss dieses Gremiums, die Gestaltung der freien Fläche in der Wyckstraße zu fördern, wenn unter den Anwohner*innen Konsens über die Maßnahme besteht. Auch ohne detaillierte Prüfung der vorliegenden Unterlagen ist erkennbar, dass es nicht gelungen ist, Konsens herzustellen. Damit wird der Vorgang durch diesen Ausschuss für erledigt erklärt. Allen Antragstellern wird mitgeteilt, dass dieser Ausschuss sich nur dann mit der Sache neu befasst, wenn Konsens besteht.“

Herr Brockmann vertritt die Auffassung, dass langsam einmal über die Anträge der Bürger*innen entschieden werden müsse. Er halte daher den Antrag von Herrn Middendorf für unzulässig.

Herr Middendorf erklärt zum Hintergrund seines Antrags, dass er einem Antrag für Spielgeräte nur zustimmen würde, wenn es einen Konsens in der Nachbarschaft gebe – wie es auch bereits vom Fachausschuss beschlossen worden sei. Sein Antrag halte offen, das Thema wiederaufzunehmen.

Herr Berger schlägt angesichts des Einwands von Herrn Brockmann vor, den letzten Satz des Antrags von Herrn Middendorf zu streichen und stattdessen folgenden Satz zu ergänzen:

⁵ Eine Übersicht aller Spielplätze, sonstiger Spielräume und naturnaher Spielgelände kann abgerufen werden unter: [Bremer Familienstadtplan](#).

⁶ Nachtrag: Die Fläche der öffentlichen Spielplätze in Schwachhausen betrage insgesamt 25.732 qm.

⁷ Der Sachverhalt wurde bislang in den Sitzungen am 20.01.2021 (siehe [Protokoll Nr. 8](#)), am 21.04.2021 (siehe [Protokoll Nr. 11](#)) und am 30.06.2021 (siehe [Protokoll Nr. 13](#)) behandelt.

„Gegenüber dem ASV wird eine ablehnende Stellungnahme zu dem Antrag, die Grünfläche an der Wyckstraße mit ortsfesten Spielgeräten auszustatten, ausgesprochen.“

Herr Middendorf zeigt sich mit dieser Ergänzung einverstanden.

Der Fachausschuss einigt sich darauf, heute keine inhaltliche Diskussion mehr zuzulassen und über Herrn Middendorfs Antrag mit der Ergänzung abstimmen zu lassen:

Mit fünf Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme (SPD) wird keine Einstimmigkeit erzielt. Das Thema wird daher erneut in einer der nächsten Beiratssitzungen aufgerufen.

TOP 3: Zeitliche Ausweitung der Spielstraße Großbeerenstraße: Bericht

Herr Berger erinnert daran, dass im mittleren Teil der Großbeerenstraße (zwischen Richard-Dehmel-Straße und Loignystraße) vom 1. April bis zum 30. Juni jeweils freitags von 15 bis 18 Uhr die temporäre Spielstraße stattfindet. Aufgrund des Bedarfs sei von Seiten der Eltern ein Antrag zur Ausweitung der temporären Spielstraße bis zum 31. Oktober gestellt worden.⁸ Der Fachausschuss habe einer Verlängerung der Nutzung der Großbeerenstraße als Spielstraße vom 1. April bis zum 31. Oktober zugestimmt, mit der Maßgabe, dass die Bewohner*innen mehrheitlich für diese Verlängerung abstimmen. Die Antragstellerin habe daraufhin eine Befragung der Anwohner*innen vorgenommen, ob sie mit einer Ausweitung der Genehmigung bis Ende Oktober einverstanden seien. Bei der Umfrage hätten 26 Haushalte mit Ja und drei mit Nein gestimmt. Das Ortsamt habe eine Kontrolle der Stimmzettel vorgenommen. Das ASV habe zugesagt, die Kosten für eine Änderung der Beschriftung auf den betreffenden Straßenschildern übernehmen zu wollen.

Frau Schmidt bedankt sich bei der Antragstellerin für die Durchführung der Umfrage.

Frau Herold (SpielLandschaftStadt e.V.) erteilt den Hinweis, dass bei Gegenstimmen in der Regel nach den Gründen gefragt werde, da das Einverständnis der Anwohner*innen wichtig sei. Im vorliegenden Fall seien laut Einschätzung der Antragstellerin keine Schwierigkeiten bzgl. der Gegenstimmen zu erwarten.

Herr Berger sagt zu, das ASV um eine entsprechende Änderung der Beschilderung zu bitten. Der Fachausschuss stimmt dem zu.

TOP 4: Verschiedenes

Buch zum Riensberger Friedhof (Michael Weisser/ bremer:Ansichten)⁹

Das Ortsamt habe gemäß Herrn Berger eine neue Postkartenaufgabe angefragt, aber keine Rückmeldung von Herrn Weisser erhalten.

Rundgang zu Aufenthaltsplätzen bzw. sicheren Aufenthaltsorten von Obdachlosen¹⁰

Herr Berger schlägt vor – in Absprache mit der Inneren Mission – einen entsprechenden Rundgang mit Vertretungen der Inneren Mission, der Polizei und des Sozialressorts durchzuführen und diesen zunächst auf die Ortsteile Barkhof, Schwachhausen und Bürgerpark zu begrenzen. Er möchte vorab wissen, ob dies im Interesse des Fachausschusses sei. Der Fachausschuss ist einverstanden.

Sitzbänke¹¹

Frau Löser-Dee erkundigt sich nach dem Sachstand und möchte zudem wissen, ob es ein Kataster über Bankstandorte gebe. Weiter sei ihr aufgefallen, dass sich Bänke teilweise in einem schlechten Zustand befänden.

Herr Berger berichtet, dass in dem Informationskasten des Beirats der Hinweis angebracht worden sei, dass Bürger*innen sich mit Standortvorschlägen an das Ortsamt oder den Beirat wenden

⁸ Siehe auch [Protokoll Nr. 15](#) der Sitzung am 08.11.2021.

⁹ Siehe [Protokoll Nr. 16](#) vom 24.01.2022.

¹⁰ ebd.

¹¹ ebd.

könnten. Er bietet an, darauf zudem auf der Homepage des Ortsamtes hinzuweisen. Nach Einschätzung von Herrn Berger gebe es kein Kataster über Bankstandorte; er werde jedoch beim UBB nachfragen. Bzgl. maroder Sitzbänke bittet er um entsprechende Hinweise.

Austritt Frau Feuerhake

Wie Frau Schmidt mitteilt, habe Frau Feuerhake ihr Beiratsmandat niedergelegt. Frau Feuerhake habe sie gebeten, dem Fachausschuss Danksagungen für die gute Zusammenarbeit auszurichten. Auch der Fachausschuss bedankt sich bei Frau Feuerhake und bedauert ihr Ausscheiden aus dem Fachausschuss.

Gesprächsrunde „Bürger*innen-Anliegen in Corona-Zeiten“¹²

Frau Schmidt teilt mit, dass an dieser Gesprächsrunde bislang mehrere Fraktionen teilgenommen hätten. Die nächste Gesprächsrunde finde voraussichtlich am Freitag, 25.03.2022, um 17:00 Uhr virtuell statt; weitere Mitglieder des Beirats oder der Fachausschüsse seien herzlich eingeladen. Die Anmeldung erfolge über sie.

Die nächste Sitzung findet am **Dienstag, 29.03.2022 um 19:00 Uhr** statt.

Themen: Dekoloniale Erinnerungskultur, weitere Toleranzorte für Obdachlose?, Grabstelle Arno Kunath

Sprecherin

Vorsitz

Protokoll

Schmidt

Berger

Auras

¹² ebd.